

Freizeit: Projekt „Sternrouten Wandern & Bus“ in Roetgen bietet entspannte Ausflüge – Trips nach Raeren und Eupen möglich

Fühler auch nach Belgien ausstrecken

Für „Sternrouten Wandern & Bus“ stehen die Sterne gut: Auf neuen Wegen die Vielfalt der Umgebung erkunden, bewusstes Wandern vom „Tor zur Eifel“ aus in einem idealen Wandergebiet, liegt im Trend, wie Benedikt Magrean und Dorothee Lausberg sagen. Downloadzahlen der Routenbeschreibungen und die Anzahl der Mitglieder in der Facebook-Gruppe würden weiter ansteigen. Jetzt wolle man auch gezielt den Kontakt nach Belgien suchen.

• ROETGEN/EUPEN
VON GÜNTHER SANDER

Entstanden sei die Idee in Roetgen als Non-Profit-Projekt zur weiteren Etablierung des Ortes als Wanderzentrum unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Förderung der Heimatkultur. Das Wandern von einem Ort zum anderen soll wiederbelebt werden, die Routen beginnen in einem Nachbarort der Gemeinde Roetgen, auch in Eupen und Raeren, sie enden alle in Roetgen, sodass ein „Routenstern“ entstehe, erzählen die Initiatoren Benedikt Magrean und Dorothee Lausberg. Die Wanderstrecken führen an natur- und wirtschaftsgeschichtlich interessanten Zeugnissen vorbei. So die Bäche als Grundlage der Wasserbewirtschaftung, Rückstaubecken als Wasserreserve für die Dampfeisenbahn, Zeugnisse des bäuerlichen Lebens, der Kalkgewinnung sowie der Erzverhüttung.

Seit April gibt es den gemeinnützigen Verein „Stern-



Nicht im Regen stehen gelassen fühlten sich Benedikt Magrean (r.) und Dorothee Lausberg (Dritte von rechts): Die Vertreter und Vertreterinnen der Rotarier und der Firma M3Connect waren nicht mit leeren Händen gekommen. Foto: Günther Sander

routen e. V.“, der die zahlreichen Aktivitäten fördert. Die Nachfrage sei spürbar groß, sodass es Pläne zur Erweiterung gebe. „Jetzt ist es unser Ziel, dieses Konzept auch in Monschau, Simmerath und Schmidt zu etablieren“, sagt Dorothee Lausberg. Man möchte die Sternrouten in allen Orten mit umfangreichen Infos zu den Besonderheiten der jeweiligen Route mittelfristig mehrsprachig (deutsch, französisch, niederländisch) aufbauen. Denn: Immer mehr Urlauber aus Bel-

gien und den Niederlanden bekunden Interesse. Roetgen sei ein idealer Standort auch für Eupen und Raeren. Jetzt gelte es, rasch die Fühler über die Grenze auszustrecken.

Wie Magrean sagt, enthalten die Sternrouten-Roetgen in vieler Hinsicht interessante Routen, die von Belgien aus nach Roetgen führen. „Es sind dies eine Route von Ternell nach Roetgen durch das schöne Kutenhardvenn und am Reinartzhof vorbei und eine Route von Raeren aus, die am Töpferei-Museum startet so-

wie die vielleicht schönste und wichtigste für uns, die Eupen vom Bahnhof aus mit dem Bahnhof Roetgen verbindet“, so Magrean stolz. Diese Sternroute seit mit etwa 15 Kilometer eher eine Tageswanderung.

Was ist mit Belgien geplant? Man sei bei der Realisation mit Original-Bildmaterial von der Tourismusagentur Ostbelgien (TAO) unterstützt worden, worüber man sich sehr gefreut habe. „Jetzt würden wir uns freuen, wenn es gelingen kann, sowohl für Eupen als auch für Raeren Sternrou-

ten zu realisieren“, wünscht sich Magrean.

Erste Ideen für Kontakte seien wegen Corona ausgebremst worden. „Diese wollen wir jetzt im Sommer wieder aufnehmen.“ Die vorgesehenen Planungen kosten natürlich Geld – das wissen auch Lausberg und Magrean. Daher seien zwei Spenden gerade willkommen eingegangen, je 1.500 Euro von den Rotarien der Nordeifel sowie von der Firma M3Connect, um die Arbeit bei der Sternrouten-Weiterentwicklung finanzieren zu

können. Diese Geld, hob Dorothee Lausberg hervor, wolle man für die Übersetzungen verwenden.

Professor Claudia Mayer, die Präsidentin des Rotary Club Monschau-Nordeifel, meinte, dass man gern soziale Projekte unterstütze, vor allem mit dem Schwerpunkt Lokales. „Die Idee haben wir gleich gut gefunden, auch bei der Gründung des Vereins Hilfe gewährleistet.“ Wichtig sei, dass viele die nähere Heimat kennenlernen, viele würden sie leider gar nicht kennen. Auch für Andreas Schindler (M3Connect) stand die Unterstützung fest. „Wir planen, zukünftig als Arbeitgeber und Initiator des IT Campus die Zukunft in Roetgen stark mitzugestalten. Deshalb wollen auch wir heute schon Projekte unterstützen, die den Bewohnern und Gästen in Roetgen zugute kommen“, sagt er.

Um die Heimatgeschichte von Roetgen und Umgebung erlebbar zu machen, habe man die Webseite www.sternrouten-roetgen.de erweitert, sagen Benedikt Magrean und Dorothee Lausberg. Darauf werden Hintergrundinformationen zur Natur und zur Heimatgeschichte, die sich beim Wandern entlang der Sternrouten findet, gemeinsam mit dem Heimat- und Geschichtsverein (HeuGeVe) Roetgen recherchiert und veröffentlicht. So wolle man einen Beitrag dazu leisten, dass die wechselvolle Geschichte Roetgens in der Randlage in Deutschland und zu Belgien sowohl für Besucher als auch für die Einwohner der Gemeinde Roetgen durch die Begehung von Wanderstrecken erlebbar werde.

KURZ NOTIERT

Gerichtshof hebt Aachener Urteil gegen Raser auf

Der Bundesgerichtshof hat die Verurteilung eines Rasers zu sechs Jahren Haft durch das Landgericht Aachen im Jahr 2019 aufgehoben. Auf Revision des Angeklagten werde die Sache zu neuer Verhandlung und Entscheidung an eine andere Strafkammer des Landgerichts zurückverwiesen, teilte der Bundesgerichtshof am in Karlsruhe mit. Das Aachener Gericht hatte im Sommer vor zwei Jahren einen damals 46 Jahre alten Mann wegen eines nicht erlaubten Kraftfahrzeugrennens mit Todesfolge und schwerer Gesundheitsschädigung verurteilt. Bei dem Verkehrsunfall im Drogenrausch war der Partner und Beifahrer des Verurteilten gestorben. Der Fahrer war mit mindestens Tempo 135 an einer roten Ampel auf einen stehenden Wagen geprallt. Dessen Fahrer ist seitdem querschnittsgelähmt. Die Verteidigung hatte damals höchstens zwei Jahre Haft gefordert. Die Staatsanwaltschaft wollte wegen Mordes und versuchten Mordes eine lebenslange Haftstrafe erreichen.

Hauptbahnhof Trier wegen Gepäckstück gesperrt

Aufgrund eines herrenlosen Gepäckstücks kam es am frühen Freitagmorgen zu einer einstündigen Sperrung des Hauptbahnhofs Trier. Den auf Bahnsteig 11 stehenden Koffer

bemerkte eine Zugbegleiterin einer einfahrenden Regionalbahn. Daraufhin wurde von der Bundespolizei Trier der Gefahrenbereich geräumt und der Bahnhof um 5.32 Uhr gesperrt. Eine Absuche mittels Sprengstoffspürhund der Polizei Trier verlief negativ. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass sich im Koffer lediglich persönliche Gegenstände/Unterlagen befanden. Die Aufhebung der Sperrung erfolgte um 6.37 Uhr. 21 Züge mit 668 Minuten Verspätung sowie ein Zugausfall seien die Folge gewesen, teilte die Polizei mit.

Feldtest zu digitalen Zeugnissen in NRW gestartet

Rund 130 Schulen in NRW können im Rahmen eines Pilotprojekts digitale Zeugnisse erstellen. Die Landesregierung habe den Feldtest DIGIZ NRW gestartet, um Zeugnisse mittels Blockchain-Technologie fälschungssicher zu machen, teilte das NRW-Wirtschaftsministerium am Freitag in Düsseldorf mit. Drei Hochschulen – die RWTH Aachen, die TH Köln und die Fernuniversität Hagen – beteiligten sich, indem sie die elektronische Einschreibung mit digitalen Zeugnissen zum kommenden Wintersemester testeten. Teilnehmende Schulen können die Zeugnisdaten mit einer ganz speziellen Software elektronisch erfassen und diese dann mit einer digitalen Signatur fälschungssicher verschlüsseln. (dpa/red/sc)

Infrastruktur: Aachener Stadtrat beschließt Bebauungsplan „Campus West“

Neue Forschungslandschaft auf 25 Hektar

• AACHEN

Der Aachener Stadtrat hat am Mittwoch einstimmig den Bebauungsplan „Campus West“ beschlossen. Es gehe um eines der größten Planungsprojekte in der Stadt, hieß es. Auf gut 25 Hektar soll eine Forschungslandschaft entstehen, die europaweit Maßstäbe setzt und die Wissenschaft, Wirtschaft und urbanes Leben miteinander verknüpft. Der „Campus West“ soll vor allem beim Klimaschutz Akzente setzen: So sind vielfältige Grünflächen mit

Bäumen, Plätzen und weiteren Elementen vorgesehen. Neben den Gebäuden, die sich auf die campus-typischen Cluster verteilen, und den Erschließungsflächen soll circa 20 Prozent der Gesamtfläche des Areals unversiegelt bleiben. Insgesamt sollen etwa 470 neue Bäume gepflanzt werden.

Mit diesen umfangreichen Maßnahmen der Begrünungen möchte die Stadt gemeinsam mit den Partnern von RWTH und Campus GmbH einen Beitrag dazu leisten, sommerliche Überhitzungen

dort zu vermeiden. Die Nutzung lokal erzeugter regenerativer Energie (Geothermie) sei zudem ein „essentieller Baustein“ des Energiekonzeptes. Sämtliche Gebäude würden zudem mit Fotovoltaik-Anlagen ausgestattet, die in erster Linie dem Eigenverbrauch der jeweiligen Gebäude dienen. „Darüber hinaus werden die Parkhäuser, die aufgrund ihrer Lage und baulichen Struktur PV-Elemente nicht nur auf den Dachflächen, sondern über ihre kompletten südorientierten Fassaden aufnehmen können,

als zusätzlicher Stromlieferant“ fungieren“, hieß es. Die lokal erzeugte Energie soll in den Parkhäusern den steigenden Strom-Bedarf für die Ladinfrastruktur abdecken und somit einen Beitrag zur wachsenden Elektromobilität leisten. Die Stadt wird mit der Erschließung des Areals voraussichtlich ab dem Jahr 2022 beginnen können. (red/sc)

www.aachen.de/campuswest